



Bau | Mauerbau in Spur 0 mit dem Lasercutter

Jetzt wird gemauert

Es gibt praktisch keine Modelllandschaft ohne Mauer. Und sei sie noch so klein, der Modellbauer möchte, dass sie ein richtiger Hingucker wird. Thomas Schmid hat sich des Baus einer Backsteinmauer angenommen. Die Kontur hat er mittels eines Lasercutters ausgeschnitten und daraus eine einmalige Mauer gestaltet.

Von Thomas Schmid (Text/Fotos)

Es gibt verschiedenste Ansätze, um im Modell eine überzeugende Backsteinmauer darzustellen. Mittlerweile hat die Modellbahnindustrie nebst der altbekannten Kartonprägemaier eine Vielzahl anderer Materialien und Techniken auf den Markt gebracht. Eine Technologie, die sich seit einigen Jahren immer weiter verbreitet, ist das Schneiden mittels eines Lasercutters. Dabei werden mithilfe eines Laserstrahls Materialien, beispielsweise aus Holz oder Karton, unter hoher Temperatur geschnitten. Ich habe das grosse Glück, dass mir ein professioneller Lasercutter an meinem Arbeitsplatz zur Verfügung steht. Immer wieder versuche ich daher, mein Modelleisenbahnzubehör auch mithilfe dieses Gerätes zu basteln.

Der erste Schritt im Prozess ist das Anfertigen eines Schnittplanes (Bild 1). Dies erfolgt mit einem CAD-Zeichensystem. Es

ist aber auch mittels eines vektorbasierten Zeichenprogramms machbar.

Diese Schnittvorlage dient anschliessend dem Lasercutter dazu, die entsprechenden Linien aus dem Grundmaterial herauszuschneiden (Bild 2). In meinem Fall habe ich als Grundmaterial einen 1 mm dicken Holzkarton verwendet.

Nach dem Zuschneiden durch den Lasercutter bleibt eine Art Scherenschnitt zurück (Bild 3). Ich habe bewusst keine einzelnen Steine in der richtigen Form ausgelasert. Das Anordnen dieser Steine wäre sonst eine mühsame Geduldsarbeit geworden. Dabei ist es fast unmöglich, die gewollte Regelmässigkeit hinzubekommen, die eine solche Backsteinmauer in der Realität hat. Es ist nämlich erstaunlich, wie präzise und regelmässig insgesamt diese von Hand gemauerten Wände daherkommen. Das manuelle Setzen im Modell wird dem niemals gerecht.

Dieses Schnittmuster klebte ich anschliessend auf eine stabile und glatte Unterlage (Bild 4). Bewährt hat sich für mich eine normale MDF-Platte aus dem Baumarkt. Nun kommt ein Trick, der gar regelmässigen und glatten Mauern doch noch etwas Leben einhaucht. Ich schneide einzelne Steine aus

